

Inhalt

TITEL: EU-Datenschutzgrundverordnung – jetzt wird es ernst	1
INTERVIEW: DSGVO: Die Zeit drängt!	5
TECHNIK / INNOVATION: Elektrischer City-Flitzer für alle!	6
TECHNIK / INNOVATION: Strom für umsonst!	7
LÄNDERPORTRÄT NORWEGEN: Die nachhaltige Wohlfahrtsgesellschaft	8
RECHT / FINANZEN: Geld anlegen zu möglichst niedrigen Kosten	10
KURZ VORGESTELLT: Pussy – der etwas andere Blick auf Politik / Navi für Outdoor-Fans / Universalübersetzer im Ohr / Alternative zu Adobe	11
UNTERNEHMENSPRAXIS: Windows wieder zum Laufen bringen	12
UNTERNEHMENSPRAXIS: Erfolg mit dem eigenen Online-Shop	13
SERVICE: AGEV-Messekalender / Mitgliederangebote	14
AGEV POLITIK: Die BAGSV erhält Hand und Fuß	15
INTERN: AGEV-Unternehmertreff / Feedback-Karte	16

Liebe
AGEV-Mitglieder,



Leonhard Müller, Vorstandsvorsitzender

das Erfreuliche meines Rückblicks gleich zu Beginn: Die Weltwirtschaft wächst in diesem Jahr besonders stark. Deutschland profitiert aufgrund seiner hochwertigen Produkte in besonderem Maße davon. Die Wachstumsprognosen für 2017 wurden von den Sachverständigen für unser Land auf 2,2 Prozent angehoben. Auch für das nächste Jahr stehen positive Prognosen im Raum.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist auf 44,7 Millionen gestiegen. Dieser Aufschwung verschärft jedoch die Personalsituation. Es wird immer schwieriger, geeignete Fachkräfte zu finden. Die Arbeitslosigkeit sinkt auf 2,4 Millionen. Der Staatshaushalt hält nach Aussage von Peter Altmaier bis zu 45 Mrd. € an Überschüssen bereit. Die Wirtschaftsweisen fordern eine Entlastung über 30 Mrd. €. Hier wird in den zukünftigen Koalitionsverhandlungen ein zähes Ringen um das Umverteilen erfolgen.

Die seitens Mario Draghi weiterhin fast ungebremst flutende Geldschwemme lässt auch für das kommende Jahr einige Fragen offen. Ebenfalls noch offen ist die für das wirtschaftliche Europa sehr wichtige Frage des Freihandels.

In der Außenpolitik war es für die Regierung von Frau Merkel ein Kunststück, sich erfolgreich auf dem internationalen Parkett zu bewegen. Präsident Trump zeigt auch ein Jahr nach seinem Regierungsantritt, dass er immer für eine Überraschung gut ist. Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping hat eine seit Mao unvergleichliche Machtfülle errungen, die er auch innenpolitisch mit eiserner Hand zum Ausdruck bringt. Die Alleinherrschaft der Herren Putin und Erdogan in ihren jeweiligen Ländern führte zu einer in früheren Jahren unvorstellbaren politischen Annäherung. Ein kleiner und etwas fülliger Herrscher in Nordkorea trägt mit seinen atomaren Drohgebärden auch nicht gerade zum Weltfrieden bei.

Die Innenpolitik war in diesem Jahr sehr geprägt durch die Wahlen. Durch die Landtagswahlen ergaben sich wesentliche Änderungen in der politischen Landschaft. Nach der Bundestagswahl war rein rechnerisch eine Jamaika-Koalition zu erwarten. Sie wurde jedoch mit einem Paukenschlag unrealistisch, als die FDP am Ende der Sondierung und kurz vor Beginn der Koalitionsverhandlungen unvermittelt ausstieg. Trotz langwieriger Verhandlungen waren aus ihrer Sicht zu viele Differenzen offengeblieben. Zu den vielen Steinen, die bisher nicht aus dem Weg geräumt werden konnten, gehören die unterschiedlichen Vorstellungen der Beteiligten zur Flüchtlingspolitik. Das derzeitige Verfahren lässt zu viele Fragen ungeklärt (Asylrecht, Familiennachzug, Rückführung abgelehnter Bewerber, Fachkräftebedarf). Die unterschiedlichen Vorstellungen über ein nachhaltiges Klimaabkommen, die zu erneuernde Europapolitik und das Dauerthema Finanzen waren offenbar ebenfalls zu dicke Brocken. Was nun? Die Kanzlerin will weiterhin ihr Amt ausüben, doch in welcher Konstellation? Wer zerschlägt den Gordischen Knoten?

Am ehesten der Wähler, dem wohl eine Neuwahl zugemutet werden muss, es sei denn, die SPD lässt sich trotz ihres kategorischen Neins auf eine GroKo ein.

Die internationalen Anforderungen werden wachsen, denn in weiten Teilen der Welt können sich schwelende Unruheherde schnell zu Flächenbränden entwickeln. Der schrittweise Rückzug Amerikas aus dem internationalen sicherheitspolitischen Geschehen lässt für die Europäische Union eine engere militärische Zusammenarbeit notwendig erscheinen. Erste Ansätze dazu sind bereits vorhanden.

Die AGEV wird auch zukünftig die Arbeit der Politikverantwortlichen mit einem wachsamen Auge begleiten und sich dabei auf ihre konkreten Auswirkungen auf den Unternehmeralltag konzentrieren. Die neue DSGVO – siehe Titelgeschichte – ist eine Blackbox, deren Auswirkungen für Selbstständige und kleine Unternehmen noch verborgen sind. Jamaika ist wohl auch an der Digitalisierung und der damit verbundenen Flexibilisierung von Arbeitsverhältnissen gescheitert. Die Pläne für eine bestandsfeste Altersversorgung der Selbstständigen rücken möglicherweise ebenfalls in weite Ferne – hier heißt es für die AGEV, auch 2018 am Ball zu bleiben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit und Erfolg.

Ihr

mueller@agev.de

AGEV-Mitgliedertelefon: 0228 98375-9

Herausgeber:
Arbeitgebervereinigung für
Unternehmen aus dem Bereich EDV
und Kommunikationstechnologie e. V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Franz J. Grömping
Bonner Talweg 55, 53113 Bonn
Telefon: 0228 9 83 75-22 82
Telefax: 0228 9 83 75-19
Internet: www.agev.de
E-Mail: info@agev.de

Bildnachweis: shutterstock, e.GO Mobile AG,
Klett-Cotta, komoot GmbH, SoftMaker Software
GmbH, Waverly Labs

Mitglieder: Die AGEV wurde 1993 als Interessenvertretung für selbstständige Unternehmer aus dem Bereich EDV und Kommunikationstechnologie gegründet und hat heute über 73.000 Mitglieder.

Redaktion und Gestaltung:
Steinhauer Kommunikation e. K.
Hermannstr. 104, 53225 Bonn

Produktion und Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim

Das AGEV magazin wird auf Cocomo 60 Silk 100 g/m², hergestellt aus 60 % Recyclingfasern und 40 % chlorfreien gebleichten Frischfasern aus nachhaltiger, kontrollierter Forstwirtschaft, gedruckt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Zustimmung und dem Quellenhinweis „AGEV magazin“.

Impressum